

DOPAMINE STYLE



MEHR FARBEN FÜR EIN
GLÜCKLICHES ZUHAUSE

MIDAS



DOPAMINE STYLE

NORMAL
GETS YOU
NOWHERE



RACHEL VERNEY

DOPAMINE STYLE

Mehr Farben für ein glückliches Zuhause

MIDAS

INHALT

EINFÜHRUNG

- 06 Meine Story
 - 12 Was ist Dopamine Style?
 - 16 Die Psychologie des Dopamin-Dekors
 - 20 Finden Sie Ihren Weg: Arten von Dopamin-Dekor
 - 34 Dekoration mit kleinem Budget
-

TEIL EINS:

Die Grundprinzip des Dopamin-Dekors

- 42 Freche, mutige Farben
 - 66 Ein Moodboard
 - 70 Farbpaletten
 - 78 Die Magie der Farbe
 - 84 Anfassen und fühlen
 - 88 Mehr Muster
 - 94 Die Außenwelt nach drinnen holen
 - 100 Sauber bleiben
 - 106 Gutes Licht
 - 112 Planung ist alles
-

TEIL ZWEI: **Das Dopamin-Haus, Raum für Raum**

- 118 Wohnzimmer
- 134 Küche
- 148 Esszimmer
- 160 Flur
- 170 Badezimmer
- 182 Schlafzimmer
- 194 Kinderzimmer
- 200 Arbeitszimmer
- 206 Garten

-
- 218 Dank
 - 220 Quellen
 - 221 Bildnachweise
 - 222 Index
-



Meine Story

Ich mochte schon immer kräftige Farben, auffällige Muster und schönes Design, aber abgesehen von einem knallpinken Schlafzimmer als Teenager hat sich das nie wirklich in meiner Einrichtung niedergeschlagen.

Für mich ging es nur um Kleidung, ich war durch und durch ein Fashion-Girl. Ich liebte es, wie sehr Mode einen verändern kann, wie toll man sich in einem neuen Outfit fühlen kann, und ich wollte Teil dieses Prozesses sein. Also studierte ich nach meinem Schulabschluss am London College of Fashion. Es stellte sich heraus, dass ich, so sehr ich Mode auch liebte, noch lieber feierte. Alle meine künstlerischen Ambitionen gerieten ins Hintertreffen, und ehe ich mich versah, hatte ich einen Bürojob und lebte in einer Reihe von uninspirierten, schmucklosen Mietwohnungen.

Tatsächlich hat mich das DIY-Fieber erst 2020 gepackt. Bis dahin hatte sich mein Leben gravierend verändert. Achtzehn Monate zuvor hatte ich zusammen mit meinem Partner Jon und unseren Söhnen Rudi und Arlo mein erstes Haus in Surrey gekauft. Der Weg dahin war dramatisch. 2017 konnten wir zwei wunderschöne Zwillinge in unserer dreiköpfigen Familie willkommen heißen, doch nur acht Wochen später verstarb Kit auf tragische Weise. Ich konnte es nicht ertragen, in der Londoner Wohnung zu bleiben, da sie sich ohne Kit leer und unvollständig anfühlte. Von der Küche, in der ich ihre Fläschchen zubereitet hatte, bis zum Kinderzimmer konnte ich der überwältigenden Traurigkeit nicht entkommen.